

Inhaltsverzeichnis

Zum Verfasser	XI
Zum Herausgeber	XIII
Zum Übersetzer	XV
Vorwort des Herausgebers	XVII
Einführung des Herausgebers	
Reziprozität: eine Hinführung zu den Gedanken Luigino Brunis	
über eine Grundform gesellschaftlichen Zusammenlebens	XIX
Relationalität und Reziprozität	XXI
Kooperation als Tugend	XXIV
Reziprozität: Folge menschlichen Nichtwissens	XXIX
Die Schwäche der Vernunft und die Unabweislichkeit der Entscheidung	XXXIII
Einleitung des Verfassers	XXXIX
1 Ökonomie und Reziprozität in der heutigen Debatte	1
Die Sozialität in der zeitgenössischen Wirtschaftstheorie	1
Sozialität und Wohlbefinden	5
Die Beziehungsgüter	13
Eine Beurteilung der aktuellen Debatte zur Reziprozität in der Wirtschaftswissenschaft	19

Appendix 1 zu Kapitel 1	23
Die Debatte über Reziprozität in der zeitgenössischen Wirtschaftstheorie	23
2 Homo oeconomicus	33
Markt und Zivilisation: Zivilisation ist Markt	35
Sozialität im Markt: Politische Ökonomie vs. Zivile Ökonomie	37
Smith: Kooperation ohne Wohlwollen	37
Genovesi: Markt als Brüderlichkeit	40
Die solipsistische Grundlage der neoklassischen Wirtschaftstheorie nach Smith	45
Der Tuismus nach Francis Y. Edgeworth	48
Die Absenz der zwischenmenschlichen Dimension in der zeitgenössischen Wirtschaftstheorie	49
3 Eine erste Stufe der Reziprozität	55
Das Grundprinzip der Nicht-Kooperation	55
Kooperation durch Verträge	60
Wiederholte ‚bedacht-vorsichtige‘ Interaktionen	65
4 Reziprozität als Philia	75
So ähnlich und gleichzeitig so anders	75
‚Mutige‘ Reziprozität	83
Ein vorläufiges Resümee	86
5 Die bedingungslose Reziprozität	89
Alleine oder gemeinsam mit anderen?	89
Die Logik der bedingungslosen Reziprozität	97
6 Die Dynamiken der Reziprozität in einer heterogenen Welt	115
Gemeinsam spielen	115
Eine zweidimensionale Welt	118
Evolution und Reziprozität unter Menschen: einige kritische Bemerkungen	126
Appendix 2 zu Kapitel 6	131
Beweis Lehrsatz 1	131
Beweis Lehrsatz 2	136

7	Drei ist besser als zwei	145
	Das Spiel wird verfeinert und erweitert.	145
	Eine numerische Analyse	150
	Welche Bedeutung haben also unsere bisherigen Ergebnisse?	154
	Wie sollen wir diese Simplex NBG entschlüsseln?	157
	Zwei weitere Beispiele	160
	 Appendix 3 zu Kapitel 7	163
	Beweis der Lehrsätze 4 und 5	163
	Beweis des Lehrsatzes 6	164
	Grafiken und numerische Analyse	164
8	Lob der Heterogenität	169
	Die Dynamiken der Reziprozität in einer vierdimensionalen Welt.	169
	Einführung der ersten Form der Reziprozität C	169
	Eine numerische Analyse mit vier Dimensionen	172
	 Appendix 4 zu Kapitel 8	177
	Beweis des Lehrsatzes 7	177
	Beweis des Lehrsatzes 8	178
	Beweis des Lehrsatzes 10	179
	Graphische und numerische Analyse	180
	Simulationen mit der evolutionären Analyse	182
	Evolutionäre Analyse und intrinsische Motivation	186
9	Reziprozität ist eine, aber es gibt viele Reziprozitäten	189
	Zusammenführen der Argumentations-Stränge	189
	Reine Bedingungslosigkeit und Vorsicht zahlen sich in einer zweidimensionalen Welt nicht aus	190
	Die Politik und die Institutionen	191
	Die delikate Rolle der Bedingungslosigkeit	191
	Dieser Umstand ist zentral für einige reale – oder zumindest plausible – Dynamiken im bürgerlichen Leben:	193
	Cui prodest G-Strategien?	195
	Drei abschließende Anwendungen	196
	Die Corporate Social Responsibility Bewegung und der Bedarf nach Pluralismus	196
	Wertebasiertes Management und ‚fair trade‘	203
	Ziviles Glück	205

Veröffentlichungsnachweis	209
Bibliographie	211
Personenregister	221
Sachverzeichnis	229